



Absichtserklärung oder Antwort?

Am 24. September hatte die Werkleitung die Möglichkeit, auf unsere gemeinsamen Fragen zu antworten. Dazu haben viele Kolleginnen und Kollegen die Gelegenheit genutzt, ihre Fragen direkt an die Geschäftsleitung zu stellen.



Außerdem war die Betriebsversammlung geprägt, von verschiedenen Aktionen. Zum einen kamen die Kolleginnen und Kollegen der Halle 93 in einem Marsch gemeinsam zur Betriebsversammlung in der Frühschicht.

Als zweites zeigten die vielen Solidaritätserklärungen, dass es richtig ist, Ideen und Vorschläge des Arbeitgebers nicht immer einfach so hinzunehmen.



Die Rohbauer brachten mit der Unterstützung aller Anwesenden noch einmal deutlich ihre Position zur Fremdvergabe der Anbauteile rüber.

Zwischen beeindruckend und beängstigend wurde die stumme Protestaktion der Vertrauenskörperleitung wahrgenommen.

*Wir verzichten
auf Grund des Presserechtes
auf die Darstellung
dieser Fotos....*

Sie machte anhand der symbolischen Mauer deutlich, wie sich die Mannschaft derzeit fühlt. Aber es wurde auch deutlich gemacht, dass wir als Belegschaft kein Interesse daran haben, dass diese Situation wirklich eintritt.

Auf unserer Betriebsversammlung hat unser Werkleiter nur einige unserer Fragen beantwortet.

Es reicht uns nicht, eine vage Absichtserklärung zum A/C 239 für die Halle 93 zu haben.

Nicht nur die betroffenen Kolleginnen und Kollegen, sondern alle auf dem Werksgelände wollen Gewissheit haben, dass der Nachfolger des heute in der Halle 93 gebauten Coupes und Cabrios auch in Bremen produziert wird. **Hierbei geht es um die dauerhafte Sicherung von mehr als 1600 Arbeitsplätzen über das Jahr 2016 hinaus.** Wir brauchen diese Sicherheit für alle Beschäftigten des Werkes. Diese Modelle sichern auch die Arbeitsplätze im Presswerk, Rohbau, Lackierung, Logistik, Montage und in den dazugehörigen Bereichen der Planung, Disposition und viele mehr...

Die Kolleginnen und Kollegen der Halle 93 wollen heute in der kleinen Blockpause um 10:00 Uhr von ihren Betriebsräten weitere Informationen haben.

Sie wollen endlich wissen, wie es um die Entscheidung des Nachfolgemodells für ihre Halle aussieht.

Was ist mit den Anbauteilen des A/C 205 und A/C 238 im Rohbau?

Am 26. September war Herr Andreas Renschler im Werk. Er ist seit wenigen Monaten verantwortlich für die Sparte der Mercedes Benz Cars im Unternehmen. Somit ist er der richtige Ansprechpartner, wenn es um Entscheidungen im PKW-Bereich geht. Wir als Vertrauenskörperleitung haben die Chance genutzt, das direkte Gespräch mit ihm zu suchen. Eine Delegation hat am Vormittag unsere Positionen und Fragen gestellt.

Jörg Thiering, Mitarbeiter der Instandhaltung im Rohbau stellte genau die Fragen zur Qualität, Prozessabsicherung und Fehlervermeidung bei den Anbauteilen. Er nutzte seine mehrjährige Erfahrung mit vielen Anläufen um konkrete Probleme der Fremdvergabeentscheidung auf den Punkt zu bringen.

Herr Renschler bestätigte genau die Problempunkte, verwies aber auch auf die G-Klasse, wo die Karosserieteile eingekauft werden und die Qualität trotzdem stimmt.

Er sicherte zu, dass Anbauteile der Serienmodelle niemals „raus“ gegeben werden.

Sollten die Qualitätsprobleme trotzdem auftreten, und die Bremer Mannschaft ist mit ihrem Einsatz gefragt, so bekommt Daimler das nicht zum Nulltarif.

Thomas Bade, Vertrauensmann im Finish der Halle 9 stellte die Fragen zum Einsatz von Kolleginnen und Kollegen die nicht mehr „so fit sind“. Er wollte wissen, wo die steigende Anzahl älterer Mitarbeiter demnächst beschäftigt werden soll?

Zu diesem Thema soll Herr Kellermann mit dem Projekt „Demografischer Wandel Werk 67“ entsprechende Lösungen gemeinsam mit dem Betriebsrat erarbeiten.

Wir wollen diese Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen mitgestalten, anstatt fertige Lösungen des Arbeitgebers präsentiert zu bekommen. Dazu müssen wir aber ernst genommen werden und die Werkleitung muss erkennen, dass es diese Lösungen nicht zum Nulltarif gibt, oder gar die Beschäftigten dafür bezahlen sollen.

Benjamin Otholt, Mitglied der Jugendvertretung stellte die notwendige Frage nach der Zukunft für die jungen Kolleginnen und Kollegen. Er forderte Sicherheit für die Beschäftigung über 2015 hinaus.

Aus Sicht von Herrn Renschler hat das Bremer Werk eine sehr gute Zukunftsaussicht und somit auch eine gute Perspektive für junge Kolleginnen und Kollegen. Er sieht die Zukunft des A/C 238 auch in Bremen, mit den entsprechenden Rahmenbedingungen.

Wir fordern endlich eine klare und belastbare Entscheidung des Vorstandes für die Produktion des A/C 238 in Bremen. Erst dann können sich die Kolleginnen und Kollegen der Halle 93 wieder auf das Auto bauen konzentrieren.

Endlich geschafft, dank Altersteilzeit.



Auch dieses Jahr gehen wieder ca. 200 Kolleginnen und Kollegen in die verdiente Altersteilzeit. Diese Form des Altersübergangs gibt es nur noch dank unserer IG Metall. Wir haben für diese Kolleginnen und Kollegen einen Extraflyer mit Beitragsanpassung erstellt. Da sie nur noch 85 % des Geldes bekommen, sinkt der Beitrag im gleichen Verhältnis.

Da die IG Metall nicht erfährt, wer in ATZ geht, sind hier die Vertrauensleute gefragt. Bitte spricht sie auf diese Flyer an, die VL werden gern helfen, diese Formulare auszufüllen.

Wer ist eigentlich drin?

In den letzten Wochen hat sich einiges getan auf dem Werksgelände. Die nächsten Wochen wird es sicher nicht viel ruhiger. Warum? Als erster Betrieb bundesweit gehen wir das Thema Belastungen ernsthaft an. Wir

wollen gemeinsam mit der IG Metall dieses Thema im Sinne der Kolleginnen und Kollegen vorantreiben. Dazu brauchen wir nicht nur Ideen, sondern auch entsprechende Stärke und Unterstützung. Aus diesem Grund werden in den nächsten Tagen immer wieder Vertrauensleute unterwegs sein, um genau festzustellen, wer gehört schon zu uns, und wen müssen wir noch überzeugen, für die gute Sache einzutreten. Verbesserungen der Arbeitsbedingungen gibt es nicht zum Nulltarif. Um etwas zu bewegen, wollen wir gemeinsam stärker werden. Das Ziel lohnt sich allemal.

Betriebliche Tarifkommission ist gewählt

Um gemeinsam etwas zum Thema Belastungen zu bewegen, haben wir eine betriebliche IG Metall Tarifkommission gewählt. Das ist der erste, notwendige Schritt. Das bedeutet, nur wer in der IG Metall ist, hat in Zukunft die Chance dieses Thema mitzugestalten.

Natürlich brauchen wir aber auch jedes neue Mitglied, um uns für Verbesserungen unserer Arbeitsbedingungen einzusetzen.

Trau dich, mach mit. Wenn wir es nicht tun, tut es keiner!